

## Rennbericht Dolce Aqua, 6. März 2016

Auftakt in die Rennsaison 2016, (Nr.1, 1001 sentiers)

Mit etwas ungutem Gefühl und einigen Zweifeln fuhr ich nach Dolceaqua, Italien. Dies weil ich seit der OP etwas verkrampft auf dem Bike sass, und natürlich machte ich mir selber Druck, als ich die Namen der Konkurrentinnen sah. Aber ja, so konnte ich gleich sehen, wieviel da zur Weltspitze fehlt.



Foto: Graziano Biancheri, Stage 1

die ursprünglich geplanten 4 Stages haben mich bei der Besichtigung sofort motiviert; sehr schöne Strecken, gespickt mit steinigen Absätzen und heftigen Gegenanstiegen, auf die ich zwar definitiv noch nicht vorbereitet bin.

Aber mein Ziel für dieses Wochenende war in erster Linie zu sehen, ob ich meine Blockade und Verkrampfung lösen kann, meine Schulter wieder rennready ist und das Bike Set-up passt.

Dann heftigster Dauerregen, Stage 3 wurde verlegt (aus mir unerklärlichen Gründen, denn die neue 3 war definitiv die anspruchvollste was die Downhillskills angeht), die 4 gestrichen und somit erweiterte sich die Pedalierstrecke um ca. 10 km und guten 200 Höhenmeter. Insgesamt dann 53 Km und gute 1750 Hm.

Am Renntag konnte ich dann ziemlich stresslos und ohne einen mir auferlegten Druck ins Rennen starten: für mich war nicht der Rang das Ziel. Konnte aber in der 1 und 2 noch nicht so richtig auf Vollgas stellen. Dafür hat mich die 3 umso mehr aufgestellt. Ich hatte ein gutes Fahrgefühl und keine Probleme über die doch groben und steilen Steinpassagen zu kommen und nahm somit den Flow, hoffentlich bis zum nächsten Rennen Mitte April, mit.

Es reichte auf den 6. Rang, hinter Cecile Ravanel (2. EWS 2015), Duvert Julie (Siegerin 1001 sentiers tour 2015) und drei weiteren Profifahrerinnen.

Es war ein schönes Rennen - auch ohne Podest! Und das ist gut zu wissen, denn dieses Jahr sehe ich in den von mir gewählten Wettkämpfen kaum Podestchancen.

**SCHMID VELOSPORT**

**SHIMANO**

